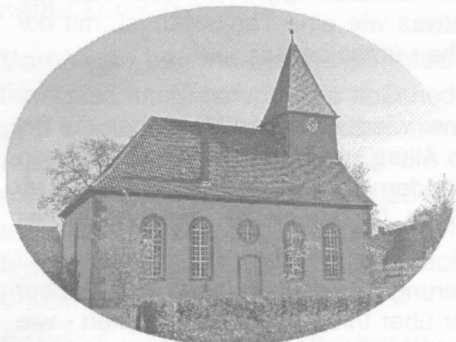




Gemeinde- Brief

02 / 2002

EV. KIRCHENGEMEINDEN WÜLFINGHAUSEN - WITTENBURG



**SOMMER
2002**



Für die Kinder in den Sommerferien 2002

Spätestens am zweiten Tag drohen die Sommerferien langweilig zu werden, weil... es gibt viele und gute Gründe. Und genau gegen diese Langeweile gibt es ein Rezept: Mal das tun, was andere auch gerade machen, denn gemeinsam macht es eben mehr Freude.

Im Kirchenladen Eldagsen gibt es solch ein Angebot schon seit Jahren immer wieder - und zwar im Zusammenhang mit dem FerienSpaß der Stadt Springe.

Vom ersten Ferien-Montag bis zum letzten Ferientag gibt es ein Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 6-14 Jahren:

- **Montags am Vormittag** können sich mal die Mädchen, mal die Jungs mit grafischen Arbeiten am Computer vertraut machen.
- Jeden **Montagnachmittag** treffen sich Jungen und Mädchen, die im Internet über ihren Ferienerlebnisse berichten wollen (Homepage erstellen).
- **Dienstags** finden am **Nachmittag** Briefmarkenversteigerungen für Kinder und Jugendliche statt (wie das geht? - einfach fragen!) - Auch Briefmarken-Gewinn-Spiele stehen dann auf dem Programm.
- Fünfmal **mittwochs** gibt es am **Nachmittag** einen Kinofilm für Kinder.
- Am Anfang der Ferien (**Dienstag, 26.6.**) startet am Vormittag in Alf-erde eine Wanderung zur Wittenburger Kirche. Auf dem Weg dahin werden Steine ihre spannende Geschichte erzählen.

Weitere Information sind im Kirchenladen Eldagsen zu bekommen (Telefon 05044-1006) und dort ist **ab 17. Juni** auch die Gesamtübersicht zu bekommen. Bereits jetzt ist das Programm im Internet zu entdecken! (<http://members.aol.com/kirchenladen>)

Christel-Fritz Prüßner

Die Boitzumer Kapelle

Über die erste Grundsteinlegung der Boitzumer Kapelle liegen keine genauen Angaben vor. In dem vom Kloster Wittenburg 1462 bis 1478 aufgestellten Güterverzeichnis ist von einem Vorwerk des Klosters Wittenburg an dem Kirchhofe in Boitzum die Rede. Demnach hat sicher schon in dieser Zeit hier eine Kapelle gestanden.

Die heutige Kapelle ist 1748 neu von dem Zimmermann Knust errichtet worden. Es handelt sich um einen Fachwerkbau, der an der Süd- und Westseite mit senkrechter dunkler Schalung verkleidet ist. Das westliche Firstende krönt ein quadratischer, mit Schiefer verkleideter Glockenturm. Die Wetterfahne trägt die Jahreszahl 1883. In diesem Jahr ist die Kapelle gründlich renoviert worden.

In der Kapelle liegt der Amtmann Andreas Eckardt (gest. 1626) zu Wülfighausen mit seiner Frau begraben - er hat dafür der Kapelle zu Lebzeiten 20 Taler vermacht -; außerdem ein Kind von Gottfried Kirchhoff, Amtmann zu Wittenburg, wofür die Kapelle 5 Taler empfangen hat. Die Grabsteine befinden sich jetzt im Kloster Wülfighausen.

Ebenso wie die Wetterfahne stammt auch der neugotische Kanzelaltar aus dem Jahre 1883. Die Westempore ist ebenfalls in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eingebaut worden. Die Orgel der Kapelle, gebaut von der Orgelbaufirma Furtwängler aus Elze, ist im Jahre 1879 von den Geschwistern Luise und Heinrich Gießelmann gestiftet worden. Der reich verzierte Taufstein stammt aus der Zeit um 1680 und ist 1722/23 laut Kapellenrechnung aus dem Kloster Wülfighausen nach Boitzum geschenkt worden. Der zwölfarmige Kronleuchter ist aus Messing, in die Kugel ist die Jahreszahl 1802 eingeschlagen. Das Kreuzigungsbild (Öl auf Leinwand; 138 cm x 110 cm) stammt aus dem 17./18. Jahrhundert. Es wurde 1974 restauriert. Die Glocke im Dachreiter stammt aus dem 14. Jahrhundert und wird als eine historische Läuteglocke eingestuft. Sie hat ein Gewicht von 20 kg. Im beiden Weltkriegen wurde sie 1917 und 1942 vom Einschmelzen befreit.

Simone Hempelmann

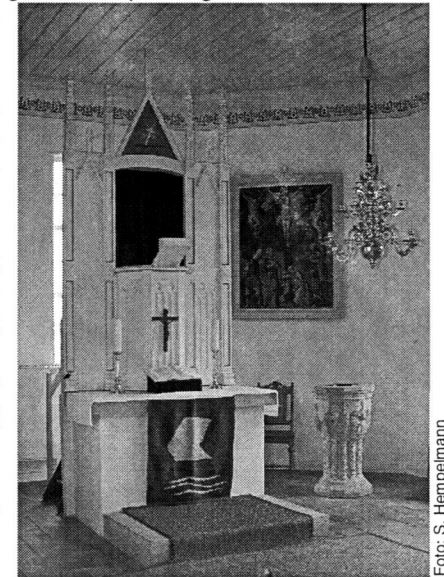


Foto: S. Hempelmann

Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte dem Faltblatt "Eine kleine Geschichte der Boitzumer Kapelle", das in der täglich von 8 bis 18 Uhr geöffneten Kapelle ausliegt.

Neuer Klöppel schlägt in Wittenburg

Weithin hört man zum täglichen Feierabend um 17 Uhr, sonnabends um 18 Uhr, das Läuten der Glocke, die im kleinen Turm auf dem Dach der Wittenburger Kirche aufgehängt ist. Auch eine Kirchenglocke muss regelmäßig gewartet werden. Bei der letzten Überprüfung im Herbst des vergangenen Jahres durch eine Spezialfirma aus Herford zeigte sich, dass die Lagerung des Klöppels der Glocke ausgeschlagen war, was zu einem Schaden an der Glocke führen kann. So erhielt die Glocke in diesem Frühjahr einen neuen Klöppel.

Die Glocke stammt aus der Hildesheimer Gießerei Radler und Söhne, Neben dieser Firmenangabe enthält die Glockenoberfläche das Herstellungsjahr 1911, den Spruch "Lobe, Zion, deinen Gott, Ps 147, 12" sowie ein Relief mit der Darstellung Christi am Kreuz und eines, das Martin Luther zeigt.

Wolfgang Küster

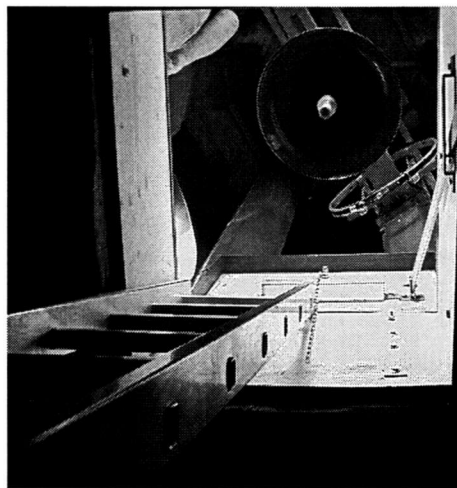


Foto: S. Hempelmann

Wer den Turm besteigt, muss den Kopf einziehen: Die Glocke, noch mit dem alten Klöppel.



Foto: W. Küster

Carmen Vogel mit dem neuen Klöppel der Glocke. Er wiegt immerhin mehr als 10 kg.

Wülfighausen im Dreißigjährigen Krieg

Im Schalterraum der Kreissparkasse Eldagsen ist ein alter Hausbalken angebracht, der mit seiner Inschrift an den Dreißigjährigen Krieg erinnern soll: *"Anno 1625 sog des Kaisers Oberst mit großem Kriegsvolk durch das Land. 1626 ist Eldagsen den 10. Juni niedergebrannt."*



In den ersten sieben Jahren nach Beginn dieses Krieges herrschte im Calenberger Land noch Ruhe. Das änderte sich jedoch gründlich, als der im Auftrag des Kaisers in Wien kämpfende Feldherr Tilly im Sommer des Jahres 1625 durch die Deisterpforte mit seinem marodierenden und brandschatzenden Söldnerheer in das Calenberger Land einfiel.

Dabei wurden zunächst eine Reihe von Orten, zu denen auch Springe, Eldagsen und Wülfighausen gehörten, geplündert. Tillys Ziel war die Feste Calenberg, die ihm im Oktober des Jahres 1625 von den Welfen nach einer etwa zweiwöchigen Belagerung wegen Munitionsmangel übergeben wurde.

Für das Calenberger Land wurde es noch verhängnisvoller, als Tilly sein Winterlager in dieser Region aufschlug. Da sich das Heer im wesentlichen selbst "versorgen" musste, wurden bis in das Jahr 1626 hinein viele Orte geplündert und anschließend in Brand gesteckt. So erging es auch Eldagsen.

Andreas Eckhardt* war im Jahr 1625 Amtmann im Kloster Wülfighausen. Von ihm ist folgender Bericht überliefert:

"Am 2. August 1625 fielen die Tillyschen Reiter und Soldaten zum ersten Male ins Kloster, ergriffen mich vor der Saaltüre und führen mich gefangen nach Eldagsen zu, wo ich bis abends spät im Felde verharren musste. Von hier brachten sie mich weiter ins Holz und in derselben Nacht in eine Mühle des Dorfes, welche dem Rittmeister Christoph Dietrich Bock gehört. Am anderen Morgen setzten sie mich auf ihr Pferd und ritten mit mir nach Wittenburg, um hier das Lösegeld, das um 8 Uhr von Hildesheim kommen musste, in Empfang zu nehmen. Ich war der festen Meinung, dass das Geld schon da wäre. Auf Wittenburg lagen aber 6 bis 8 Musketiere des Leutnants Piritz, welche auf

* gestorben 1626; er und seine Frau sind in der Boitzumer Kapelle begraben. Eckhardt hat der Kapelle zu Lebzeiten 20 Taler vermacht. (siehe auch S. 19)

unsere vorderen zwei Reiter losrannten. Der Dritte, der mit mir etwas zurück unter dem Brinke gehalten, gab alsbald dem Pferd die Sporen, zog seine Pistole und hielt sie nach rückwärts mir auf den Leib. Aber sie ging nicht los. Er sagte, es wäre verratene Sache und von mir so bestellt worden.

Als nun die beiden anderen Reiter nicht weit von Wülfighausen auf dem Felde zu uns gekommen waren, sagte der eine, er wäre ihm sein Hut vom Kopf geschossen, ergriff meinen und nahm ihn weg.



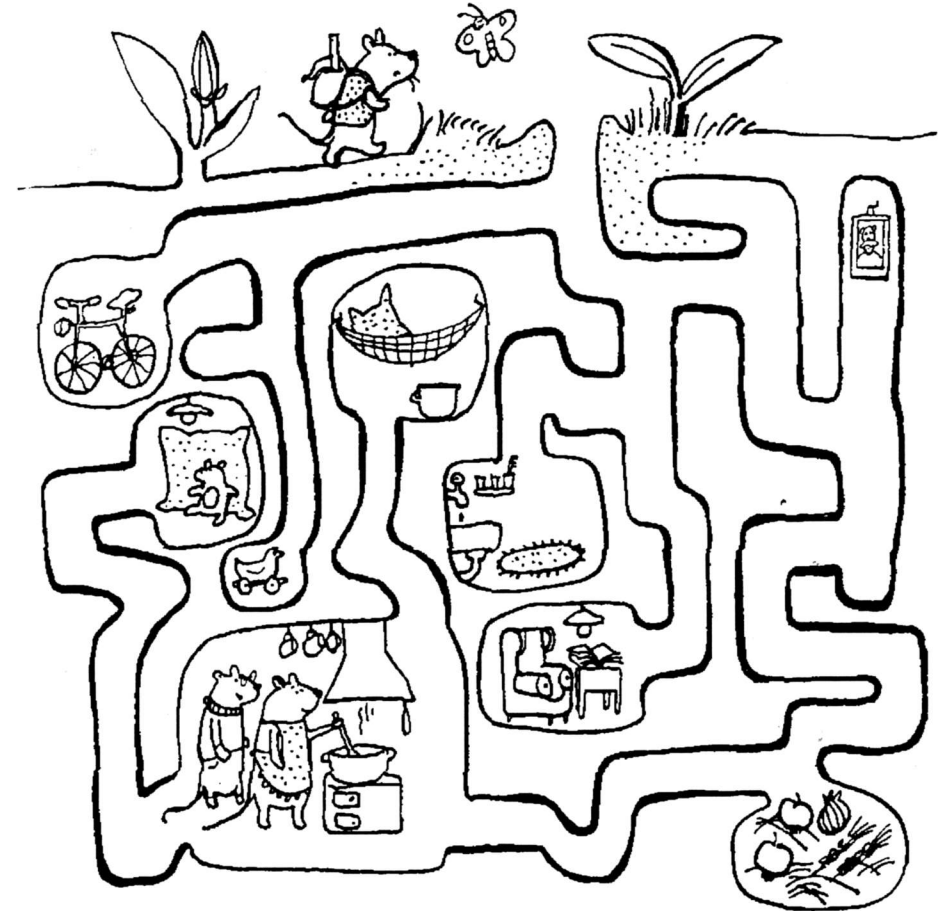
Johann Tserdaens Graf von Tilly
auf einer zeitgenössischen Darstellung von 1631

Darauf zogen sie die Pistolen und sagten, was ihnen hätte widerfahren sollen, sollte mir begegnen, ritten mir zur Seite und wollten mich durchschießen. Aber der Dritte, der mich führte, rief: "Halt, es ist hier keine Zeit, wir wollen ihn ins Holz führen, an einen Baum binden und ihn alda barßeßieren, dass niemand wissen soll, wo er geblieben ist." Auf vielfältiges Bitten ließen sie mich am Leben, verlangten aber für jede Stunde über die versprochene Zeit 10 Taler. Inzwischen war unter großer Gefahr durch meinen Diener das Lösegeld über Poppenburg gebracht, und um 6 Uhr abends konnte es vor Wülfighausen den Reitern zugezählt werden. Auf vieles Bitten ließen sie mich endlich los. Ich ging nach dem Kloster (Wülfighausen), dann in der folgenden Nacht mit zwei Dienern unterhalb Poppenburg durch die Leine und begab mich in den Krug daselbst in Joachim Tappens Behausung. Von hier aus zog ich nach Hannover.

Es ist noch zu bemerken, dass innerhalb 14 Tagen wegen großer Lebensgefahr weder ich noch irgend ein Diener auf dem Kloster sich aufhalten und bleiben konnte und dass der Feind dieselbe Zeit täglich mit Beraubung und Ausplünderung stets zugebracht hat."

Wolfgang Küster

Ein Preisrätsel zum Schulanfang



Liebe Schulanfängerinnen und Schulanfänger!

Wenn Ihr Lust habt, dann versucht doch, der kleinen Maus, die mit ihrem großen Ranzen auf dem Rücken gerade von der Schule kommt, den Weg zu ihren Eltern in die Mäuseküche zu zeigen. - Könnt Ihr der Maus helfen?

Eure Lösung könnt Ihr bis zu Eurer Einschulung im Pfarrbüro in Holtensen abgeben. Bitte vergesst nicht, Euren Namen auf dem Zettel zu vermerken.

Unter den eingegangenen richtigen Lösungswegen werden dann drei kleine Sommer-Überraschungen verlost!

Viel Spaß beim Rätseln!